



NEWSLETTER

FRÜHJAHR 2026

GRUSSWORT

Liebe Freundinnen und Freunde des Frobenius-Instituts, mit diesem Newsletter möchten wir Sie über anstehende Termine, aktuelle Forschungsprojekte und neue Entwicklungen an unserem Institut informieren. Wir freuen uns, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen und möchten weiterhin für eine Mitgliedschaft in unserer Gesellschaft werben.

Viel Spaß beim Lesen!
Ihr Frobenius-Team

FRANKFURTER KINDER-UNI 2026



Die Goethe-Universität Frankfurt lädt zur 23. Frankfurter Kinder-Uni ein. Am 07. September gibt es auch einen Vortrag aus unserem Institut zu hören. Sophia Thubauville und Susanne Fehlings tragen über „Salzblöcke und Riesendonuts“ vor. Es wird um Ethnologie und Forschung zum Thema Geld gehen. **SF**

VERANSTALTUNGEN

SOMMERSYMPOSIUM

Am **11. und 12. Juni 2026** veranstalten wir wieder unser jährliches Sommersymposium. Nachwuchswissenschaftler*innen deutschsprachiger ethnologischer Institute präsentieren aktuelle Forschungen aus der Sozial- und Kulturanthropologie und tauschen sich mit Kolleg*innen

aus. Das Programm wird durch Filmbeiträge, Führungen durch die Leo Frobenius Bibliothek und die Sammlung sowie einen Paideuma-Workshop ergänzt.

Das Programmheft finden Sie auf unserer Webseite. **LK**



JENSEN VORLESUNG

Zur diesjährigen Ad.E.Jensen-Gedächtnisvorlesung dürfen wir Anne Meneley begrüßen, die sich in ihrer Vortragsreihe „How to Do Things with Plants: Easy and Uneasy Collaborations with Plants“ dem Zusammenspiel von menschlichem Handeln und pflanzlicher Eigenlogik widmet. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen nach Macht, Politik und Ästhetik in verschiedenen globalen Kontexten.

Der erste Vortrag beleuchtet, wie die britische Kolonialherrschaft in Singapur die bestehende Vegetation zerstörte und stattdessen neue, unbekannte Pflanzen anbaute. Dieses Erbe ist bis heute in den Parks Singapurs sichtbar und wirkt sich insbesondere seit der Unabhängigkeit auf das Selbstbild der Stadt als „Garden City“ aus. Der zweite Vortrag knüpft daran an und zeigt am Beispiel der „Gardens by the Bay“ wie künstlich geschaffene Landschaften und ikonische Strukturen menschliche Eingriffe in die Natur bewusst inszenieren und sichtbar machen.

Der dritte Vortrag widmet sich dann der politischen Dimension von Gartenlandschaften in Georgien und rückt die Frage in den Mittelpunkt, für wen Gärten gedacht sind und wie sie gestaltet werden. Abschließend wird der Umgang mit Pflanzen in Kriegsgebieten wie Palästina, dem Südlibanon und Syrien thematisiert, wobei Resilienz und Widerstand im Fokus stehen. Die Vortragsreihe findet am **8., 15., 22. und 29. Juni** von 16.15 bis 17.45 Uhr im Casino-Gebäude (Raum 1.801 bzw. 1.812) auf dem Campus Westend statt. Die Vorträge werden in englischer Sprache gehalten. **SF**



Maia Rizhvadze studierte Betriebswirtschaftslehre an der Ilia Universität in Tbilisi (Georgien) und schloss später einen Masterstudiengang in Strategischer Kommunikation an der Caucasus University ab. Als Stipendiatin des Chevening-Programms erwarb sie einen Master-Abschluss in Inklusiver Bildung an der University of Glasgow. Sie ist zudem Absolventin des Minority Fellowship Programmes der Vereinten Nationen. Bevor sie 2026 als Doktorandin an die Goethe-Universität und zum Frobenius-Institut kam, arbeitete sie in den Bereichen Diversity, Equity und Inclu-



Foto: JM

sion (DEI), strategische Kommunikation und Einsatz für Minderheitenrechte. Als Mitbegründerin und DEI-Managerin bei Solidarity Community koordinierte sie Projekte mit den Schwerpunkten inklusive Bildung, Teilhabe und die Rechte religiöser und sexueller Minderheiten in Georgien. Im Rahmen Ihrer Doktorarbeit wird sie das interreligiöse Zusammenleben in Plattenbausiedlungen (Mikrorayonen) in Tbilisi (Georgien) untersuchen. **MR**

Almut Schneider ist seit Februar 2026 bei uns und arbeitet als Projektkoordinatorin des Netzwerks „Biokulturelle Diversität“ am Aufbau eines Forschungsnetzwerkes und der Entwicklung eines interdisziplinären Forschungsprojektes zu Mensch-Umweltbeziehungen. Almut Schneider studierte Sozialanthropologie, Geschichte und Philosophie in Berlin, Edinburgh und Paris. Nach einer 20-monatigen ethnologischen Feldforschung im westlichen Hochland von Papua-Neuguinea promovierte sie 2011 an der École des Hautes Études en Sciences Sociales (Paris) mit einer Arbeit zu Zeremonialtausch, Gartenbau und der Kosmologie der Gawigl. Es folgten wissenschaftliche Stationen



in Berlin, Heidelberg und Münster. Seit 2015 forscht sie in den europäischen Alpen zu sozialen und ökologischen Dynamiken hochalpiner Lebens- und Wirtschaftsweisen. 2019 bis 2022 untersuchte sie in Südtirol die Beziehungen von Bergbäuerinnen und -bauern zu Land und Tieren. Von 2023 bis 2025 war sie in der Schweiz für das vom Schweizerischen Nationalfonds geförderte Projekt „Global Pastures – Ethnographic Explorations of Alpine Grassland Connections“ tätig. **AS**

WILHELM BENDER-DISSERTATIONSPREIS FÜR DR. MAIKE MELLES

Mit dem mit 5.000 Euro dotierten Wilhelm Bender-Dissertationspreis 2026 wird unsere ehemalige Doktorandin Frau Dr. Maike Melles für ihre herausragende Doktorarbeit mit dem Titel „Landscape as a Resource: Reinventing Heritage in the Spanish Dehesa“ und ihren besonderen Beitrag zu



Foto: M. Lipus

den Geistes- und Sozialwissenschaften ausgezeichnet. Die Initiative für den Preis geht auf den Vorsitzenden der Vereinigung „Freunde und Förderer der Goethe-Universität“, Prof. Dr. Wilhelm Bender, zurück. Der 2019 erstmalig verliehene Preis ehrt herausragende Leistungen junger Geistes- und Sozialwissenschaftler*innen und wird seitdem jährlich von Professor Bender gestiftet.

In ihrer Dissertation, die auf ethnologischer Langzeitfeldforschung beruht und im Rahmen des SFB 1070 RessourcenKulturen am Frobenius-Institut entstanden ist, beschreibt Frau Dr. Melles die spanische Dehesa als ein vielseitiges Konzept, das in unterschiedlichen lokalen, sozialen und historischen Kontexten verschiedene Auslegungen erfährt und Bedeutungen erlangt. Sie vermittelt tiefe Einblicke in die landwirtschaftliche Praxis, zum Beispiel in die Züchtung, Haltung, Mast, Schlachtung und Verarbeitung von Schweinen zur Herstellung des berühmten Iberico-Schinkens, zeigt dabei die Bedeutung von (Kultur-)Landschaft auf und überzeugt durch wissenschaftliche Exzellenz, analytische Tiefe und innovative Perspektiven. Mit großem Engagement und intellektueller Klarheit hat sie so die Forschung an unserem Institut und an der Goethe-Universität in besonderer Weise bereichert.

Der Preis wird anlässlich der Akademischen Feier der Freunde und Förderer der Goethe-Universität am 16. Juni 2026 zwischen 17.00 und 19.00 Uhr im Foyer des Präsidiums (Campus Westend) übergeben.

Wir gratulieren Frau Dr. Melles zu diesem besonderen Erfolg und wünschen ihr alles Gute für ihre Zukunft! **SF**

VERLEIHUNG DER VENIA LEGENDI AN PD DR. KATJA GEISENHAINER

Herzlich gratulieren wir unserer Mitarbeiterin und Expertin für Fachgeschichte, Privatdozentin Dr. Katja Geisenhainer, zur Verleihung der Venia legendi im Fach Ethnologie!

Frau Geisenhainer hat sich im Januar mit ihrer Arbeit mit dem Titel „Konzepte, Rivalitäten, Sympathien: Vernetzungen zwischen Wiener und deutschen Völkerkundlerinnen und Völkerkundlern in den Jahren 1933 bis 1945“ und einem Vortrag mit dem Titel „Umstrittene menschliche Universalien:

Differenzen zwischen dem Ethologen Irenäus Eibl-Eibesfeldt und dem Kulturanthropologen Christoph Antweiler“ habilitiert. Am 13. Mai 2026 hielt Frau Geisenhainer an der Goethe-Universität ihre Antrittsvorlesung mit dem Titel „Völkerkunde, Ethnologie, Sozial- und Kulturanthropologie: Die Debatte um die Umbenennung der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde“ und hat damit ein Thema aufgegriffen, das in unserem Fach bis heute für hitzige Diskussionen sorgt. **SF**

TSIMANE-FORSCHUNG IN UNSEREN ARCHIVEN

Am 9. Februar durften wir Wissenschaftler*innen der Universität Autònoma de Barcelona bei uns am Frobenius-Institut begrüßen. Im Rahmen des Projekts „Assessing Long-term Changes in Indigenous Environmental Knowledge (IEK-CHANGES)“ beschäftigen sich die Forscher*innen aus Spanien intensiv mit der Forschungsreise von Karin Hissink und Albert Hahn (Expedition 24, Bolivien 1952–1954; hierzu Vol. III, IV und V). Während des Besuchs haben wir gemeinsam in unseren Archiven gearbeitet und konnten dabei bereits einige offene Fragen klären sowie wertvolle Informationen zusammentragen. Der Austausch bot zudem Gelegenheit, mehr über die aktuellen Forschungsarbeiten zu den Tsimane im bolivianischen Amazonasgebiet zu erfahren. Der Besuch war für beide Seiten ein spannender Austausch und hat einmal mehr gezeigt, wie wertvoll die internationale Zusammen-

arbeit für globale und lokale Forschungszusammenhänge ist. **JM**



Foto: IEK-CHANGES

Das Frobenius-Institut für kultur-anthropologische Forschung trauert um Shahnaz Nadjmabadi (19. März 1947–26. März 2026).

Sie war uns über viele Jahre – für manche von uns sogar über Jahrzehnte – eine wunderbare Freundin und Kollegin. Sie hat uns allen immer Mut gemacht, unsere eigenen wissenschaftlichen Wege zu gehen, für unsere Sichtweisen einzustehen, die Produkte unserer Wissensproduktion kritisch zu hinterfragen und wenn nötig auch in die Öffentlichkeit zu treten, um den eigenen Protest zum Ausdruck zu bringen. Sie war für viele von uns ein Vorbild, besonders auch

weil sie selbstbewusst für die Rechte von Frauen und für akademische Selbstbestimmung eingetreten ist. Das Frobenius-Institut hat sie als verlässliche Projektpartnerin mit ihrem fordernden, fragenden und forschenden Geist unterstützt. Ohne sie wären Forschungsk Kooperationen mit dem Iran nicht möglich gewesen.

Wir werden Shahnaz sehr vermissen, ihre Unterstützung, ihre Freundschaft und ihren wachen und regen Geist, der alle immer einen Schritt weitergebracht hat, wenn sie ihr zugehört haben. Wir gedenken dieser großen Persönlichkeit und Wissenschaftlerin. RH



BIBLIOTHEK

NEUERSCHEINUNGEN



PAIDEUMA

Bd. 70 (2024): Paideuma. Zeitschrift für kulturanthropologische Forschung

PROJEKTE

DAS PROJEKT „RECLAIMING NARRATIVES“ IST JETZT ONLINE

Das Projekt „Reclaiming Narratives: Exploring Ethnographic Film Archives as a site for Transformative Agency and Cosmopolitics through Film Resitution and Found Footage Film Production“ ist online. SF



Reclaiming Narratives

MITGLIEDSCHAFT

WERDEN SIE MITGLIED DER FROBENIUS-GESELLSCHAFT



Frobenius Gesellschaft

Als Mitglied der Frobenius-Gesellschaft profitieren Sie vom kostenlosen Bezug der Zeitschrift Paideuma und unserem Newsletter sowie Einladungen zu unseren Veranstaltungen. Ermäßigter Jahresbeitrag für Studierende: 25

Euro; Regulärer Jahresbeitrag: 50 Euro; Bei Erteilung einer Einzugs-ermächtigung ermäßigt sich der Mitgliedsbeitrag auf 20 bzw. 40 Euro. Formlose Aufnahmeanträge bitte per E-Mail an: frobenius@em.uni-frankfurt.de



FROBENIUS-INSTITUT FÜR KULTURANTHROPOLOGISCHE FORSCHUNG

Goethe-Universität
Norbert-Wollheim-Platz 1
60323 Frankfurt am Main
Telefon +49(0)6979833050
frobenius@em.uni-frankfurt.de
www.frobenius-institut.de

Texte:
Susanne Fehlings, Roland
Hardenberg, Lea Kober, Jennifer
Markwirth, Maia Rizhvadze,
Almut Schneider

Redaktion:
Susanne Fehlings, Ursula Paul

Layout:
Jennifer Markwirth

Fotos:
Frobenius-Institut, IEK-CHANGES

Juni 2026